STELLENBESCHREIBUNG

Examinierte Pflegefachkraft (m/w)

Direkt unterstellt: Pflegedienstleitung (PDL) Arbeitsbereich: Ambulante Pflege, Behandlungspflege, aktivierende und rehabilitationsorientierte Versorgung im häuslichen Umfeld.

1. Grundsätze und Unternehmensphilosophie

- Verbindliche Arbeit nach dem Pflege-, Qualitäts- und Schulungssystem von PROFI-PFLEGE mit Frieden im Herzen.
- Menschenwürde hat oberste Priorität; Wohl, Sicherheit und Selbstbestimmung unserer Kunden stehen im Mittelpunkt.
- Respektvoller Umgang unabhängig von Herkunft, Religion, Erkrankung oder sozialer Stellung.
- Private Angelegenheiten der Mitarbeitenden haben während der Kundenversorgung keinen Platz.
- Leitsatz: „Wir sind für unsere Kunden da – und nicht umgekehrt.“

2. Fachgerechte Durchführung der Pflege

- Durchführung der vereinbarten Maßnahmen gemäß individuellem Maßnahmenplan und geltenden Pflegestandards.
- Unterstützung bei Körperpflege, Ernährung, Mobilität und Ausscheidung sowie sachgerechter Einsatz von Inkontinenzmaterialien und Pflegehilfsmitteln.
- Wahrung der Intimsphäre, Berücksichtigung persönlicher Gewohnheiten und Förderung vorhandener Fähigkeiten.
- Beobachtung und fachliche Einschätzung des körperlichen und psychischen Zustands.

3. Aktivierende und rehabilitationsorientierte Pflege

- „Zurück ins Leben“ ist unser pflegerischer Auftrag.
- Aktivierende Versorgung steht bei jeder geeigneten Pflegehandlung im Vordergrund.
- Förderung der Selbstständigkeit bei Körperpflege, Ankleiden, Essen und Alltagsverrichtungen.
- Mobilisation und Bewegungsförderung nach Maßnahmenplan; Unterstützung nach Erkrankungen oder Krankenhausaufenthalten.

- Fortschritte und Verschlechterungen dokumentieren und mit PDL sowie beteiligten Therapeuten abstimmen.
- Grundsatz: So viel Unterstützung wie nötig – so viel Selbstständigkeit wie möglich.

4. Einhaltung des Maßnahmen- und Tourenplans

- Maßnahmenplan und Tourenplan sind verbindliche Arbeitsgrundlagen; vorgesehene Leistungen werden vollständig und fachgerecht erbracht.
- Keine eigenmächtige Streichung, Änderung oder Ergänzung vereinbarter Leistungen.
- Zusätzliche Leistungen dokumentieren und der PDL zur Prüfung und weiteren Veranlassung mitteilen.
- Nicht erbrachte Leistungen begründen, dokumentieren und der PDL melden.
- Kundenwünsche und das Recht auf Ablehnung von Maßnahmen respektieren und dokumentieren.

5. Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit

- Vereinbarte Einsatzzeiten einhalten; Pünktlichkeit ist Ausdruck von Respekt.
- Ist eine Verspätung von fünf Minuten oder mehr absehbar, wird der Kunde rechtzeitig informiert; spätestens bei Erreichen einer fünfminütigen Verspätung erfolgt die Mitteilung.
- Bei größeren Verzögerungen oder Ausfällen auch PDL beziehungsweise Einsatzkoordination informieren.
- Realistische Ankunftszeit nennen; Tourenreihenfolge nicht eigenmächtig ändern.
- Arbeitszeiten und Übergaben zuverlässig einhalten.

6. Medizinische Behandlungspflege

- Verordnungspflichtige Maßnahmen ausschließlich aufgrund gültiger ärztlicher Verordnung, innerhalb der eigenen Qualifikation und nach betrieblicher Abstimmung mit der PDL durchführen.
- Medikamentengabe, Injektionen, Wundversorgung, Kompressionstherapie und andere verordnete Leistungen fachgerecht erbringen.
- Unstimmigkeiten bei Verordnungen, Dosierungen oder Medikamentenplänen vor Durchführung abklären.
- Ärztlich angeordnete Therapien nicht eigenmächtig verändern.
- Auffälligkeiten und mögliche Nebenwirkungen dokumentieren und unverzüglich weiterleiten.

7. Fachliche Verantwortung und Entscheidungswege

- Eigenverantwortliche fachgerechte Durchführung übertragener Aufgaben im Rahmen der beruflichen Qualifikation.
- Keine eigenmächtige Änderung des Versorgungsumfangs, ärztlicher Anordnungen oder betrieblicher Maßnahmenpläne.
- Änderungen grundsätzlich mit der PDL abstimmen; bei Unsicherheiten Rücksprache halten.

- Im Notfall sofort notwendige Erste-Hilfe-Maßnahmen ergreifen und gegebenenfalls 112 alarmieren; den Willen des Betroffenen und die rechtlichen Vorgaben beachten.
- Ärzte, Angehörige beziehungsweise bevollmächtigte Personen situationsgerecht einbeziehen und die PDL unverzüglich informieren.
- Gesetzlich vorbehaltene eigenverantwortliche pflegerische Aufgaben bleiben unberührt.

8. Pflegedokumentation und Übergabe

- Pflegeleistungen vollständig, sachlich und zeitnah dokumentieren.
- Schmerzen, Hautveränderungen, Ödeme, Stürze, Verwirrtheit und andere gesundheitliche Besonderheiten erfassen.
- Verweigerte, nicht durchführbare oder zusätzliche Leistungen dokumentieren.
- Wichtige Informationen zusätzlich im Übergabeverlauf festhalten.
- Dringliche Auffälligkeiten unmittelbar telefonisch oder persönlich an PDL/Bereitschaftsdienst melden; Dokumentation ersetzt die direkte Meldung nicht.
- Kundendaten vertraulich und datenschutzkonform behandeln.

9. Beobachtung, Gesundheitsförderung und frühzeitiges Erkennen von

Auffälligkeiten

- Den körperlichen, geistigen und psychischen Zustand aufmerksam beobachten; Veränderungen frühzeitig erkennen, einschätzen, dokumentieren und nach Dringlichkeit weiterleiten.
- Ödeme/Wassereinlagerungen: Schwellungen an Beinen, Füßen, Händen, Handgelenken und im Gesicht, insbesondere unter den Augen.
- Gang- und Gleichgewichtsstörungen: plötzlich schräges oder seitliches Gehen, unsicherer Gang, Gleichgewichtsverlust und veränderte Körperhaltung.
- Sprachliche Auffälligkeiten: plötzlich unverständliche, verwaschene oder verlangsamte Sprache sowie Schwierigkeiten beim Sprechen oder Verstehen.
- Verdauungsstörungen: wiederholter oder anhaltender Durchfall, länger ausbleibender Stuhlgang, Verstopfung oder auffällige Ausscheidung.
- Wiederholtes Erbrechen, Übelkeit oder Anzeichen von Austrocknung.
- Deutlich erhöhte oder erniedrigte Blutdruck- und Blutzuckerwerte sowie Symptome einer Über- oder Unterzuckerung.
- Fieber, Schüttelfrost, ungewöhnliche Schwäche und andere Infektionszeichen.
- Weitere Auffälligkeiten: plötzliche Verwirrtheit, Bewusstseinsveränderungen, Atemnot, Brustschmerzen, Hautveränderungen, Stürze oder ungewöhnliche Schmerzen.
- Relevante Auffälligkeiten unverzüglich der PDL oder dem zuständigen Bereitschaftsdienst mitteilen; sachlich und zeitnah in Pflegedokumentation UND Übergabeverlauf erfassen.
- Maßnahmen mit zuständigen Personen abstimmen und Verlauf dokumentieren.
- Bei Schlaganfallverdacht (z. B. plötzlich auftretender Sprachstörung) oder anderen akuten lebensbedrohlichen Zuständen sofort 112 alarmieren; die PDL zusätzlich informieren, ohne die Notfallhilfe zu verzögern.

10. Kommunikation und Verhalten beim Kunden

- Freundlich begrüßen, respektvoll kommunizieren und aktiv zuhören.
- Keine privaten Telefonate während der Versorgung außer in dringenden Ausnahmefällen.
- Keine privaten Streitigkeiten, persönlichen Probleme, unangemessenen Gespräche über Kollegen, andere Kunden oder betriebliche Interna beim Kunden.
- Keine privaten Geschäfte oder finanziellen Vereinbarungen mit Kunden.
- Professionelle Nähe und Distanz wahren; Angehörige respektvoll behandeln.
- Die Aufmerksamkeit gehört während des Einsatzes dem Kunden.

11. Hygiene, Arbeitsschutz und Sicherheit

- Hygienevorschriften und Händehygiene konsequent einhalten.
- Schutzkleidung sachgerecht einsetzen und Pflegehilfsmittel sowie Medizinprodukte sicher verwenden.
- Arbeitsschutz beachten, Gefährdungen im häuslichen Umfeld erkennen und melden.
- Infektionsrisiken und pflegebedingte Schäden vermeiden; Arbeitsunfälle und sicherheitsrelevante Ereignisse melden.

12. Zusammenarbeit mit der Pflegedienstleitung

- Fachliche und organisatorische Vorgaben verbindlich beachten.
- An Dienstbesprechungen und Übergaben teilnehmen; Probleme und Versorgungsengpässe frühzeitig melden.
- Kundenwünsche und Beschwerden weitergeben; bei Pflegevisiten und Qualitätskontrollen mitwirken.
- Neue Mitarbeitende bei der Einarbeitung unterstützen und sachlich, offen und lösungsorientiert kommunizieren.

13. Schulungssystem und kontinuierliche Weiterbildung

- Verbindliche Arbeit nach dem betrieblichen Schulungs- und Qualitätssystem von PROFI-PFLEGE mit Frieden im Herzen.
- Teilnahme an angeordneten fachlich erforderlichen Schulungen, Unterweisungen und internen Qualitätsbesprechungen.
- Umsetzung der Pflege- und Aktivierungskonzepte sowie aktueller Expertenstandards.
- Fachkenntnisse regelmäßig auffrischen, Arbeitsweisen reflektieren und zur Qualitätsentwicklung beitragen.
- Schulungsbezogene individuelle Anforderungen des jeweiligen Kunden: Teilnahme an kundenspezifischen Schulungen und Unterweisungen entsprechend seinen gesundheitlichen, pflegerischen und persönlichen Besonderheiten.
- Vor Übernahme einer Versorgung müssen die individuellen Bedürfnisse, Risiken, Besonderheiten und vereinbarten Maßnahmen bekannt sein; die kundenspezifischen Vorgaben werden verbindlich umgesetzt.

14. Persönliche und fachliche Anforderungen

- Abgeschlossene staatlich anerkannte Ausbildung als Pflegefachkraft.
- Fachkompetenz, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit.
- Empathie, Respekt, Organisationsvermögen, Teamfähigkeit und gute Kommunikation.
- Bereitschaft zur aktivierenden und rehabilitationsorientierten Pflege sowie zur Weiterbildung.
- Sichere Beobachtung, Dokumentation und angemessenes Handeln in Notfallsituationen.
- Identifikation mit den menschlichen und fachlichen Unternehmenswerten.

15. Verbindlichkeit der Stellenbeschreibung

- Die Stellenbeschreibung ist Grundlage der übertragenen Aufgaben, Zuständigkeiten und betrieblichen Verhaltensregeln.
- Rechtmäßige Arbeitsanweisungen, Pflege- und Qualitätsstandards sowie das Schulungssystem sind einzuhalten, soweit mit den fachlichen Berufspflichten vereinbar.
- Änderungen der Aufgabenbereiche erfolgen im Rahmen der arbeitsvertraglichen und gesetzlichen Bestimmungen.

16. Unser gemeinsames Leitbild

- „Unser Boss ist Gott – unser Auftrag ist der Mensch.“
- Wir begleiten Menschen auf ihrem Weg zurück in ein möglichst selbstbestimmtes Leben – mit Würde, Geduld, Fachkompetenz und Menschlichkeit.
- Fünf Grundsätze: Menschenwürde; Wohl und Sicherheit; Verlässlichkeit nach Maßnahmenplan, Tourenplan und Schulungssystem; Dokumentation und verantwortliche Kommunikation; Förderung von Selbstständigkeit.
- „Wir sind für unsere Kunden da – und nicht umgekehrt.“ Ort / Datum: _____

Unterschrift Geschäftsleitung: _____

Unterschrift Pflegefachkraft: _____